© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Literarische Berichte.

P. O Des Murs: „Planches peintes ou Iconographie Ornithologique. Der Anfang dieses Prachtwerkes ist zwar schon vor mehreren Jahren zu Paris erschienen; dasselbe wird aber seinen Werth immer behalten und gewiss verdienen, weiter und genauer bekannt zu werden, als es bis jetzt geworden zu sein scheint. Es bildet eine Fortsetzung von Buffon's und Temminck's „Planches enluminées et coloriées."

Bis jetzt liegen uns 9 Hefte vor, deren jedes 6 Tafeln enthält. *) Auf diesen finden sich folgende, grossen Theils neue, oder wenigstens noch nicht abgebildete Vögel dargestellt.

1. *Aquila Isidori* O. Des Murs.
2. *Neomorpha Gouldii* G. R. Gray.
3. *Poëphila mirabilis* Homb. et Jacquin. *m.* et *f.*
4. *Columba Rivoli* Fl. Prevost.
5. *Merganetta chilensis* Gay, *m. Merganetta armata* Gould. *m.*
6. *Merganetta columbiana* Des Murs. *m.*
7. *Haliaëtus vociferoides* O. Des Murs.
8. *Haliaëtus vocifer* Cuv.
9. *Icterus (Psarocolius) gularis* Wagl.
10. *Icterus (Psar.) pectoralis* Wagl.
11. *Mesites variegata* Is. Geoffr. St. Hil.
12. *Mesites unicolor* O. Des Murs.
13. *Pernis torquata* Less.
14. *Pernis ruficollis* Less.
15. *Psittacus amazoninus* O. Des M.
16. *Platycercus Phaëton* O. Des M.
17. *Jacamaralcyonides leucotis* Des M.
18. *Gallus Lafayettii* Less.
19. *Zanclostomus Diardi* G. R. Gray.
20. *Bucco punctatus* Less.
21. *Bucco luteus* Less.
22. *Pomatorhinus Horsfieldii* Sykes.
23. *Penelope pileata* Licht.
24. *Biensis (?) typus* Pucheran.
25. *Timnunculus gracilis* Less.
26. *Scops portoricensis* Less.
27. *Picus erythrops* Cuvier.
28. *Coracias caudata (tus)* Linn
29. *Perdix Bonhami* Fraser.
30. *Ardea atricollis* Wagl.
31. *Conurus acuticaudus* G. R. Gray.
32. *Philepitta sericea* Isid. Geoff. St. H.
33. *Philepitta Isidori* Des M. et Fl Prev.
34. *Merops Lefebrii* Des M. et Fl. Prev.
35. *Merops nubicoides* Des M. et Pucher.
36. *Ortyx leucopogon* Less.
37. *Uhla fasciata* O. Des M.
38. *Picus Herminieri* Less.
39. *Atelornis squamigera* Lafr. Puch.
40. *Tanagra Zenaides* Latresn. Mss.
41. *Leptoscelis Mitchellii* (Fras.) Des M.
42. *Parra cordifera* Less.
43. *Diglossa brunneiventris* O. Des M.
44. *Anabates erythrophthalmus* Pr. Max N. Wied.
45. *Sylviorthorhynchus* (!!) *maluroides* O. Des M.
46. *Pitta angolensis* Vieill.
47. *Geophaps versicolor* de La Fresn.
48. *Merganetta armata* Gould, fem.
49 ♂ 50. *Nyctibius leucopterus* Pr. Max. Neu-Wied.
51. *Grallaria monticola* de La Fresn.
52. *Dryocopus eburneirostris* Less.
53. *Dendroplex picirostris* La Fresn.
54. *Picolaptes megalopterus* La Fresn.

Die Abbildungen, wie schon der Name des Werks „Planches peintes" andeutet, die Hauptsache, sind in Quart genau so gross, wie die „Planches enluminées" von Buffon und die „Planches coloriées" von Temminck und Lauchier. Sie werden unter den Augen des Verfassers gezeichnet von dem Maler des naturhistorischen Musems zu

*) Im Ganzen sind, bis zum Jahre 1848, 12 Hefte, den ersten Band schliessend, ausgegeben worden, und ist damit anscheinend das schone Unternehmen abgeschlossen worden. Es bleibt diess zu bedauern; ebenso jedoch auch, dass Hr. Des Murs, wo derselbe neue Benennungen zu geben hatte, sich jener unerträglichen Sprach-Barbarei anschluss, welche freilich seine Landsleute zuerst aufgebracht haben, welche aber nicht bloss die Engländer, sondern leider auch nicht selten (trotz unserer gelehrten Schulen) sogar manche Deutsche annehmen oder wohl gar nachahmen. D. Herausg.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Paris, Alphonse Prévôt, welcher seit Jahren durch seine Abbildungen naturgeschichtlicher Gegenstände bekannt ist. Sie sind, obgleich Steindruck, prachtvoll, und zeigen, dass Herr Prévôt ein erfahrener Thiermaler ist. Das Gefieder ist fast überall schön dargestellt; auch die Gestalten und Stellungen sind grössten Theils gut. Nur bleibt es zu tadeln, dass Herr Prévôt sich oft zu ängstlich an die Originale gehalten hat. Alle abgebildeten Vögel sind nämlich bloss nach ausgestopften Exemplaren gezeichnet, und geben diese häufig nur zu treu wieder, d. h. mit den Mängeln, welche der ausgestopfte Vogel stets an sich trägt: mit zusammengetrockneten Füssen, eingeschrumpfter Wachshaut etc. Das Letztere zeigt sich besonders an *Haliaëtus vocifer* und *vociferoides*, an *Columba Rivoli*, *Penelope pileata* etc.; das Erstere bei sehr vielen Vögeln, namentlich bei den Hühnern. So bei *Gallus Lafayettii* und besonders bei *Perdix Bonhami*, bei *Ortyx leucopogon* etc. Sehr unangenehm fällt dieser Fehler auch bei den Zehen der Raubvögel in die Augen. Diesen fehlen nämlich die Ballen an den Sohlen fast ganz: während sie bei den lebenden Raubvögeln so deutlich vortreten. Niemand stellt diess besser dar, als unser Naumann, welcher bei seinen unübertrefflichen Abbildungen durch Ergänzung dessen, was bei dem ausgestopften Exemplare vertrocknet ist, dem todten Vogel neues Leben giebt. Auch unser Bädeker hat bei seinen schönen Abbildungen hierauf gehörige Rücksicht genommen. Wir haben hier einen neuen Beweis, dass nur Der tadelfreie Abbildungen liefern könne, welcher selbst Naturforscher ist.

An den Stellungen ist bei manchen Tafeln auch sehr Viel auszusetzen. Wie erbärmlich stehen *Penelope pileata*, *Merganetta armata**) u. a.

Dessen ungeachtet verdient das Werk, von welchem jedes Heft mit 6 Abbildungen leider 12 Franken kostet, Empfehlung. Die politischen Ereignisse des Jahres 1848 hatten den Fortgang desselben unterbrochen und so auch hier den alten, betrübenden Spruch bestätigt: „Inter arma silent artes." Möchte der Verfasser, da auch in Frankreich die neue Regierung Künste und Wissenschaften beschützt und begünstigt, jetzt sein Unternehmen wieder aufnehmen und fortsetzen.

Die Beschreibungen sind im Ganzen recht gut. Voran steht eine Angabe der Kennzeichen als Char. spec. in lateinischer Sprache: was man, trotz mancher sprachlichen Mängel darin, um des Zweckes willen um so mehr billigen mag, da es wenigstens ein ziemlich „verständliches Latein" ist. Nur erscheinen diese Diagnosen meistens viel zu weitläufig, und häufig mehr eine „Beschreibung." Denn bei *Geophaps versicolor* z. B. umfasst die Diagnose 13, sage dreizehn Zeilen. Wie ganz anders verfuhr in dieser Beziehung Linné, das erste Muster dafür nach Zeit und Geist. Und doch wäre auch hier (bei *Geophaps versicolor*) eine abgekürzte leicht genug an die Stelle der dreizehnzeiligen zu setzen gewesen, in welcher sich überdiess noch ein grober Druckfehler zu befinden scheint.**) Nämlich die Diagnose könnte etwa so lauten: *Cor-*

*) Eben sehe ich, dass die Letztere nicht von Prévôt, sondern von P. Oudart gemalt u. lithographirt ist, der Tadel also Ersteren nicht treffen kann. Brehm.

**) Denn es heisst zu Ende derselben: »*Oculorum circuitu nudo pedibusque*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pus mediocre; remiges primi ordinis, ala subtus, abdomen, tibiae et tectrices caudae inferioris rufo-brunnei; remiges medii et rectrices intense virides.“ Keine andere Taube hat diese Zeichnung.

Uebrigens sind aber die Beschreibungen selbst recht gut, kurz und deutlich.

Zum Schlusse noch über Einzelnes die Andeutung: dass *Merganetta armata* und *M. columbiana* wohl, schon wegen der Verschiedenheit ihrer Flügelsporen, wirklich verschiedene Arten sind; ebenso *Haliaëtus vociferoïdes*, dem nur ein besserer Name zu geben gewesen wäre, gut verschieden von *H. vocifer;* dass aber der *Bucco luteus* Less. wohl keine besondere Art, sondern ein blosser Albino sein möchte; dass hingegen unter *Nyctibius leucopterus* wohl zwei verschiedene Arten zusammengeworfen sein dürften.

Renthendorf, im Juli 1853. Chr. L. Brehm, Pf.

Ornithologischer Ausflug in das Tatra-Gebirge und die galizischen Karpathen, unternommen zu Anfang Juni's 1850 von Graf **Cas. Wodzicki.**

Von Freunden der Naturwissenschaften aufgefordert, die noch so wenig bekannten Hochgebirge, welche Galizien von Ungarn scheiden, gelegentlich näher zu durchforschen, um sich wo möglich in verschiedenen Jahreszeiten durch eigenen Augenschein von den, in diesen abgelegenen Gegenden sich darbietenden ornithologischen Schätzen zu überzeugen, unternahm Graf Wodzicki, dessen Eifer die Ornithologie schon manche Bereicherung zu danken hat, im Jahre 1850 eine Reise nach den Karpathen und dem Tatragebirge, nach den mittleren und niederen Bergketten des Sandecer Kreises von Galizien. Er wählte dazu den Frühling, als diejenige Jahreszeit, in welcher bis dahin noch kein ornithologischer Reisender es gewagt hatte, die mit tiefem Schnee bedeckten Höhen zu erklimmen. Sein Hauptzweck war, die Nester dortiger Vögel aufzusuchen, um dieselben überhaupt während der Zeit ihres Nistens in allen Beziehungen zu beobachten und kennen zu lernen.

Die Beschreibung dieser Reise und die Mittheilung ihrer ornithologischen Resultate hat derselbe in polnischer Sprache herausgegeben, unter dem Titel: Wycieczka ornitologiczna w Tatry i Karpaty Galicyiskie na poczatku Czerwca 1850 roku przez Kazimierza Hr. Wodzickiego. Nakladem Autora. Leszno, czcionkami E. Günthera. Das Original liegt uns vor; und wir entnehmen demselben zunächst folgende Uebersicht über die Tour, welche Graf W. auf seiner wissenschaftlichen Wanderung eingeschlagen hat. Dem soll sich dann ein Auszug aus den Ergebnissen anschliessen, welche derselbe für die Ornithologie durch diese Reise gewonnen hat.

Es war gegen Ende Mai's 1850, als derselbe, und zwar ohne hel-

---

nigris“: während diese Theile, was auch Viel für sich hat, bei der Abbildung roth erscheinen. Es muss also, statt „*nigris*“, wahrscheinlich heissen: *rubris*.
Brehm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 1_1853

Autor(en)/Author(s): Brehm Christian Ludwig

Artikel/Article: Literarische Berichte. 419-421